

# 25 Jahre „Wissenschaftlich Technische Werkstätten“

WTW

## Meßgeräte und Apparaturen unseres Fertigungsprogrammes

und deren Verwendung in der Praxis

### Oxi-Meter

Messung des gelösten Sauerstoffs im Wasser, z. B. zur Beurteilung seiner Regenerierungsaktivität

### pH / mV-Meter

Abgrenzung der sauren, basischen, neutralen bzw. ionenaktiven Charakteristik aller wässrigen Substanzen

### Konduktometer

Konzentrationsmessung von Salzen sowie anderer Reagenzien in Wasser und wässrigen Lösungen

### Dekameter

Chemische, strukturelle und elektrische Qualitäts- und Normbeurteilung z. B. von Kunststoffen oder organischen Lösungen

### Megohm-Meter

Messung der Isolationseigenschaften von Halbleitern

### Disk-Elektrophorese

Auffrennung z. B. von menschlichem oder tierischem Serum mit chemo-elektrischen Mitteln u. a. für diagnostische Beurteilungsmaßstäbe

Wir unterhalten innerhalb der Bundesrepublik technische Büros in

Essen – Hagen/Westf. – Bad Nauheim (Frankfurt) – Entringen (Tübingen)

Unsere Generalvertretungen befinden sich in allen namhaften und interessanten Ländern sämtlicher Erdteile.



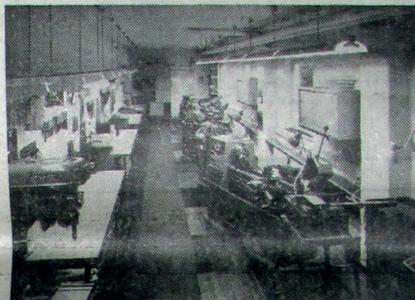
Gleich drei Jubiläen innerhalb kurzer Zeit kann die Firma „Wissenschaftlich Technische Werkstätten GmbH“ in Weilheim feiern: Den 60. Geburtstag ihres Gründers Dr. habil. Karl Sievogt, das 25jährige Firmenjubiläum und die Einweihung einer neuen Fabrikhalle. 200 geladene Gäste feiern heute mit der Firma WTW auf dem „Gögerl“ die drei Jubiläen.

Es war ein langer Weg von damals, als Dr. Karl Sievogt, zurückgekehrt aus dem zweiten Weltkrieg, in das berühmte Dorf Wessobrunn verschlagen wurde, bis zum 25jährigen Bestehen der Firma.

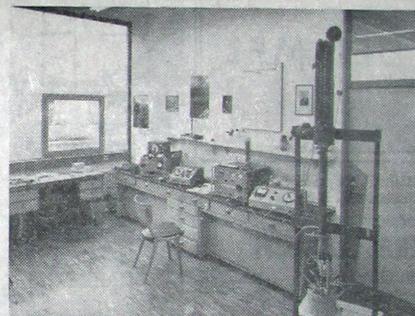
Es war keine gute Zeit für einen Anfang, denn die Folgen des verlorenen Krieges lasteten auf allem. Material, Werkzeuge, Meßgeräte und Räume waren schwer zu beschaffen. Nicht zuletzt fehlte, vor allem nach der Währungsreform, das Geld in ausreichendem Maße. Aber am Anfang war die Idee und es kam darauf an, diese durch vorsichtiges Planen und Handeln in die Tat umzusetzen.

Der erste Typ eines Meßgerätes, den WTW entwickelte, war ein DK-Meßgerät zur Bestimmung der Dielektrizitätskonstante (DK), kurz Dekameter genannt. Ein erstes Muster dieses Dekameters stellte auch den ersten Verkaufserfolg der jungen Firma dar. Kein geringeres Werk wie die Chemischen Werke Hüls war der erste Käufer.

1949 kam ein Vertrag mit einer Hamburger Zigarettenfirma zustande, der die Lieferung von Dekametern vorsah, die speziell für die Feuchtigkeitsmessung von Zigaretten und Zigaretten tabak ausgelegt waren. Die größten Finanzierungssorgen waren mit diesem Abkommen zunächst behoben.



In der Dreherei der WTW



Der Dezimeter-Meßplatz



Bei der Meßgeräte-Konstruktion

Im Juni 1949 nahm die WTW dann gleich an der ersten Dechema-Informationstagung nach dem Krieg teil. Seit dieser Tagung ist die WTW auf jeder Achema vertreten gewesen und wurde 1970 mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

In schneller Folge interessierten sich immer mehr ausländische Fachhändler für die qualitativ hochwertigen Geräte der Firma WTW. Der systematische Ausbau dieses Auslandverkaufsnetzes trug in entscheidendem Maße dazu bei, daß der Exportanteil der Firma bis zu 40 Prozent vom Gesamtumsatz betrug.

In den fünfziger Jahren wurde das Programm weiter stark ausgebaut. Zu den verschiedensten DK-Meßgeräten kamen Leitfähigkeitsmeßgeräte sowie pH-Meßgeräte hinzu. 1965 wurde dieses Programm noch durch Oxi-Meßgeräte und biochemische Geräte erweitert. Heute enthält das WTW-Programm 43 Typen und ungefähr 230 Zubehörtelle wie Elektroden, Meßzellen usw.

Die Belegschaft ist auf rund 100 Betriebsangehörige angestiegen, wovon einige bereits 25 und 20 Jahre der Firma angehören.

Die Firma WTW beschäftigt sich heute hauptsächlich mit Maßnahmen gegen die Umweltverschmutzung.

Das Wort Umweltschutz ist heute ein Sammelbegriff für Luft-, Boden- und Wasserreinigung, Lärmbekämpfung, Abfallbeseitigung und Schutz der Natur, Staat, Wissenschaft und Industrie müssen bei der Entwicklung neuer Technologien für den Umweltschutz zusammenwirken und diese auch entsprechend anwenden.

Neuartige und bessere Geräte und Einrichtungen sollen dazu dienen, die Belastungen der Umwelt mit Schadstoffen rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren und durch geeignete Verfahren zu reduzieren und zu überwachen.